



ÜBUNGSKARTE
2 LITER EISTEE

2 Liter Eistee – Klassismus mittels eines Lieds reflektieren

aus Katarina Froebus, Susanne Kink-Hampersberger, Iris Mendel, Lisa Scheer, Julia Schubatzky (2021):
Habitus.Macht.Bildung – Lehr-/Lernmaterialien

Graz, November 2021



2 Liter Eistee – Klassismus mittels eines Lieds reflektieren

Bezug zu Theoriekarten und Übungskarten	Bourdieu's Werkzeugkiste, Meritokratie, Soziale Ungleichheit, Begriffsarbeit Klassismus, Kapitalübung, Klassenreise
Methodentyp	Einstiegsübung
Format	Kleingruppe (ca. 4 Personen pro Gruppe)
Dauer	ca. 60 Minuten (1) ca. 5 Minuten für Vorspielen des Liedes (2) ca. 30 Minuten in Kleingruppen (3) ca. 25 Minuten Austausch und Diskussion im Plenum
Materialbedarf	Lied zum Vorspielen, Handout mit Liedtext
geeignet für digitales Lehren/Lernen	möglich

Allgemeine Einführung

Das Lied „2l Eistee“ stammt vom österreichischen Liedermacher Voodoo Jürgens (David Öllerer). Voodoo Jürgens singt in starkem Wiener Dialekt und produziert so etwas wie musikalische Milieustudien. In diesem Song veranschaulicht er →Klassismus und →soziale Ungleichheit in der Schule. Der Song kann einen niederschwelligen, emotionalen Einstieg in das Thema Klassismus sowie in Bourdieus Begriffe →Habitus, kulturelles →Kapital und →symbolische Gewalt darstellen. Auch zur Auflockerung in einer LV-Einheit kann das Lied dienen.

Link zum Song auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=jbplepIYFE>

Der Liedtext ist in der Beilage bzw. hier zu finden: <https://genius.com/Voodoo-jurgens-2l-eistee-lyrics>



Ziele

- ✗ niederschwelliger, emotionaler und alltagsbezogener Einstieg ins Thema Klassismus und/oder Bourdieus →Bildungssoziologie
- ✗ Transfer von Bourdieus Begriffen auf ein Beispiel
- ✗ Sensibilisierung für soziale Ungleichheit und →Machtverhältnisse
- ✗ Verknüpfung von Schul-/Bildungserfahrungen, →Diskriminierung und sozialer Ungleichheit



Ablauf

- (1) Den Teilnehmer*innen¹ wird das Lied vorgespielt und der Liedtext als Handout ausgegeben.
- (2) Die Teilnehmer*innen werden in Kleingruppen eingeteilt und aufgefordert, folgende Fragen² zum Liedtext zu diskutieren und sich dabei Notizen zu machen:
 - Welche Personen kommen im Lied vor?
 - Welche Botschaften vermitteln die anderen Personen dem Kind? Welche Gefühle löst das Ihrer Meinung nach beim Kind aus?
 - Welchen Klassenhintergrund hat das Schulkind Ihrer Meinung nach? Worauf gründet Ihre Vermutung? Nennen Sie Beispiele!
 - Welche Haltung nimmt die Lehrperson gegenüber dem Kind ein? Was genau fordert sie von ihm ein?
 - Interpretieren Sie den Satz „Olle maunans guad mit dir“ aus der Perspektive des Kindes!
 - Wieso singt Voodoo Jürgens im Dialekt? Wie wirkt das bei Ihnen? Wie steht es im Zusammenhang mit den Inhalten des Lieds?
 - Welche Haltung sollte die Lehrperson dem Kind gegenüber Ihrer Meinung nach einnehmen? Welche Handlungsmöglichkeiten sehen Sie für die Lehrperson?
 - Analysieren Sie das Lied mithilfe von Bourdieus Begriffen (symbolische Gewalt, Habitus, Kapitalsorten)!
- (3) Die Diskussionsergebnisse werden im Plenum zusammengetragen, beispielsweise indem jede Gruppe eine Frage beantwortet und andere Gruppen gegebenenfalls ergänzen.



Hinweise zur Durchführung

- Der Liedtext sollte auf jeden Fall schriftlich vorliegen, da sonst der Text mitunter schwer verständlich ist. Für Teilnehmende, die mit dem Wiener Dialekt nicht vertraut sind, sollte eine Übersetzung ins Standarddeutsch ermöglicht werden (z. B. durch andere Teilnehmende in der Gruppe).
- Wenn weniger Zeit zur Verfügung steht, können auch einzelne Fragen weggelassen werden oder es kann jede Gruppe andere Fragen zur Bearbeitung erhalten. Alternativ kann überhaupt nur das Lied als Einstieg vorgespielt werden.
- Für die Fragen zu Bourdieu ist es wichtig, dass die Begriffe vorab besprochen wurden.

¹ Zur Sichtbarmachung vielfältiger Genderidentitäten wird im Text der Genderstern eingesetzt. Wir sind uns bewusst, dass dies für Menschen mit Sehbehinderung oder für solche, die es zum ersten Mal sehen, die Lesbarkeit erschweren kann.

² Einige Fragen wurden von Petra Neuhold zur Verfügung gestellt und leicht überarbeitet.



Reflexion der Übung

In der Durchführung der Übung mit Studierenden des Lehramts³ zeigt sich, dass das Lied sehr gut geeignet ist, um den oft im Verborgenen, weil selbstverständlich und normal scheinenden Klassismus und die damit einhergehenden Verletzungen, insbesondere in der Schule, sichtbar zu machen. So lassen sich damit Stereotype und Vorurteile über Kinder aus der Armen- und Arbeiter*innenklasse identifizieren, die in den Botschaften an die Hauptfigur des Lieds stecken und „bürgerliche Tugenden“ wie Fleiß, Ordentlichkeit, Manieren, Geschmack als Vergleichsfolie abrufen. Dabei wird den Teilnehmenden schnell bewusst, dass es bei Klassismus nicht nur um ökonomisches, sondern insbesondere auch um symbolisches Kapital geht. Zudem zeigt sich die negative moralische Bewertung, die mit Klassismus einhergeht und auch bei den Teilnehmenden abgerufen werden kann (z. B.: „Warum geben ihm seine Eltern keine ‚anständige‘ Jause mit?“ Oder: „Warum kümmern sie sich nicht besser um ihr Kind?“). In diesem Zusammenhang lässt sich auch die (entlastende) Unterscheidung zwischen Stereotypen, Vorurteilen und Diskriminierung erarbeiten: Wir alle haben → Stereotype und → Vorurteile, die uns von klein auf vermittelt werden, diese lassen sich aber durch andere Erzählungen und Erfahrungen ändern; problematisch sind Vorurteile dann, wenn sie unreflektiert mein Handeln anleiten (vgl. Kaymak, 2016, S. 26).

Anhand des Satzes „Olle maunans guad mit dir“ lässt sich zeigen, dass Klassismus und symbolische Gewalt oft „im Namen des Guten“ passieren bzw. auch jene, die den Kindern/Schüler*innen helfen wollen, oft klassistisch agieren – weil Klassismus und symbolische Gewalt strukturell verankert sind, „normal“ und selbstverständlich erscheinen (siehe dazu die ● Theoriekarte Bourdieus Werkzeugkiste). Dies verweist auf die grundsätzliche Frage dieser Lehrmaterialien, inwiefern die Reflexion des eigenen Habitus sowie der im Feld der Schule eingelagerten selbstverständlich erscheinenden Bewertungen alternative Handlungsmöglichkeiten für (angehende) Lehrer*innen eröffnen (siehe dazu die ● Theoriekarte Habitusreflexivität).

Auch die Diskussion der sprachlichen und ästhetischen Mittel und deren Wirkung erwies sich als aufschlussreich. So wurde in der Lehrveranstaltung diskutiert, warum Voodoo Jürgens im Dialekt singt und inwiefern er die Grenzen von Hochkultur und Populärkultur infrage stellt. Weiters ließe sich fragen, welche Wirkung es hat, dass die Hauptfigur des Lieds – der „Bua“ – aus verschiedenen Perspektiven adressiert wird (beispielsweise das Erzeugen von Nähe und Distanz, was Einfühlung ermöglicht und gleichzeitig klassistische Verletzungen sprechbar macht). Die Studierenden interpretierten zudem das im Titel und Refrain abgerufene Bild „a Sackl Chips, 2 Liter Eistee“ als Metapher bzw. Allegorie für den Buben, der da in der Ecke steht, was klassistischen Ausschluss und Verachtung veranschaulicht. Zudem wurde gemeinsam erarbeitet, dass in „a Sackl Chips, 2 Liter Eistee“ auch ein unterdrücktes Begehren (z. B. nach ungehemmtem Genuss) steckt, das man sich aufgrund der Unterwerfung unter bürgerliche Normen nicht zugesteht und deshalb anderen zuschreibt (Projektion). Hier zeigt sich auch der zeitdiagnostische Gehalt der Metapher und es ließe sich weiter diskutieren, inwiefern sich ein bestimmter „aufgeklärter“ Klassismus gegenwärtig bei Themen wie Nahrung, Gesundheit, Konsums und auch Nachhaltigkeit artikuliert.

³ Diese Übung wurde im Rahmen von Lehrveranstaltungen, die Teil des Projekts „Habitus.Macht.Bildung – Transformation durch Reflexion“ waren, mehrmals durchgeführt. Die Studierenden haben uns dabei dankenswerterweise ihr Material zur Verfügung gestellt. Das Projekt wurde von Jänner 2019 bis Dezember 2021 am Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung der Universität Graz durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) finanziert. Projektziel war, mithilfe partizipativer Methoden den Einfluss sozialer Ungleichheit auf Bildungswege von Lehramtsstudierenden zu erforschen und Materialien zu entwickeln, die die Entwicklung von Habitusreflexivität unterstützen.



Definitionen

Bildungssoziologie	Ein Schwerpunkt soziologischer Theoriebildung und Forschung mit Fokus auf den Zusammenhang zwischen Bildung und Gesellschaft, zwischen Bildungsprozessen bzw. Bildungsinstitutionen und Politik, Wirtschaft, sozialer Ungleichheit etc.
Diskriminierung	Ungleichbehandlung oder Benachteiligung von Personen aufgrund von Merkmalen wie Geschlecht, soziale Herkunft, Religion, Alter, Race oder Behinderung, die individuell, institutionell und strukturell auftreten kann. Siehe auch ● Theoriekarte Soziale Ungleichheit .
Habitus	Siehe ● Theoriekarte Bourdieus Werkzeugkiste
Kapital	Siehe ● Theoriekarte Bourdieus Werkzeugkiste
Klassismus, klassistisch	Beschreibt Diskriminierungen aufgrund der sozialen klassenbezogenen Herkunft, sozioökonomischen Position von Personen (siehe dazu die ● Übung Begriffsarbeit Klassismus).
Machtstrukturen, Machtverhältnisse	Miteinander verflochtene Möglichkeiten, etwas zu erreichen und durchzusetzen, auf andere Menschen Einfluss zu nehmen und sich zu organisieren; (ungleiche) Verteilungen von Macht, die in Gruppen, Organisationen bzw. Gesellschaften vorhanden sind.
Soziale Ungleichheit	Siehe ● Theoriekarte Soziale Ungleichheit
Stereotyp	Zuschreibungen von positiven oder negativen Eigenschaften und Verhaltensweisen zu Personengruppen, wodurch Komplexität und Vielfalt zu stark reduziert und Merkmale generalisiert werden.
Symbolische Gewalt	Siehe ● Theoriekarte Bourdieus Werkzeugkiste
Vorurteil	Relativ starre, vorgefasste positive oder negative Meinungen über Personen-(gruppen) oder Sachverhalte; Urteile, die unabhängig von Erfahrung und kritischer Prüfung gefällt werden und im Zusammenhang mit eigenen Normen und Werten stehen; sie können das Verhalten beeinflussen und zu diskriminierenden Handlungen führen.



Literaturhinweis

Kaymak, Handan (2016). Widerstand ist auch ein Lernprozess. In Claudia de Coster, Niklas Prenzel & Nora Zierkelbach (Hg.), *Intersektionalität. Bildungsmaterialien der Rosa-Luxemburg-Stiftung* (S. 24-27). https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/RLS-Bildungsmaterialien_Intersektionalitaet_12-2016.pdf (letzter Zugriff: 8.10.2021).

KONTAKT

Universität Graz
Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung
AB Lehren/Lernen und digitale Transformation
Elisabethstraße 41/EG
8010 Graz

lisa.scheer@uni-graz.at

 habitusmachtbildung.uni-graz.at



November 2021, [CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode), <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>



2l Eistee

Strophe 1:

A Sackl Chips, 2 Liter Eistee
 Bua, so kaunns ned weidageh
 Loss mi obschreiben, sunst wirst ghaut
 Wie schau deine Hefte aus?
 Die Schmierarei kaunn kaner lesen
 Setz di gescheid hin, du bist do net Daham
 Waunnt so weidertuast, da sich i schworz für di
 Wo is dei zweita Schlapfn hin
 Jeden Tog kummst mit aner aundern Ausred
 Beim Sprechtog mecht i deine Eltern seng

Refrain:

In da Eckn, da Eckn stehn
 A Sackl Chips, 2 Liter Eistee

Strophe 2:

A Sackl Chips, 2 Liter Eistee
 Deine Gschichtln kaunnt wem aundan dazöhn
 Mitteilungsheft daham vagessn
 A Stund long neb an Potschnsackl gsessn
 Olle haums a neiche Lewis
 Owa du host nur a Hojen kriagt
 An Drittklassler die airmax gfladert
 Die kaunnt ned in die Schul anziagn
 A blauan Briaf von Direktor
 Olle maunans guad mit dir

Strophe 3:

A Sackl Chips, 2 Liter Eistee
 Und im Federpenal nur an rodn Stift
 Den hoda sicha a happerlt
 So wie der beinaunda is
 Huach zua, zu den gehst ma nimma
 Weil des ka Umgang is
 Spü de liaba mit de andan Kinda
 Na, des is ma gor net recht
 Geh, wos wüst denn von dem Schlaumpadatsch
 Der nur an Potschn hod?
 Wieso teilst mit dem dei Pausnbrot?
 Des i eigwicklt hob in Staniol